



In der **Bahnallee Nr. 6** lebte die Familie Wiener, ihre Geschichte hat Wolfgang Galler recherchiert. Am Bild mit Projektleiter Christian Schrefel und der wissenschaftl. Leiterin Johanna Grützbauch. Foto: Tesar

Rundgang zur Erinnerung an die Menschen von 1938

Wolkersdorf gedenkt seiner jüdischen Bevölkerung

WOLKERSDORF (AT). Vor genau 70 Jahren wurden in Wolkersdorf rund 40 Menschen wegen ihres jüdischen Glaubens vertrieben. Viele von ihnen sind nach Wien, die meisten ins Ausland geflüchtet. Mindestens 16 Menschen wurden zwischen 1941 und 1944 in Konzentrationslager deportiert und ermordet.

Eine Projektgruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Schicksale jener Wolkersdorfer auszufor-

suchen, um sie nicht vergessen zu lassen. Bei einem Erinnerungsrundgang mit 13 Haltepunkten erfahren die Teilnehmer Näheres über die Geschichte jener jüdischen Familien, die in Wolkersdorf gelebt haben.

Nichts im öffentlichen Raum erinnert bisher an die Leiden dieser Menschen. Der Projektgruppe ist es daher ein großes Anliegen, eine bleibende Gedenktafel in Wolkersdorf zu errichten.

Besicht

Informationen über B

Zur zweiten Besichtigung der Autobahntrasse im Gebiet von Gaweinstal waren wieder viele Interessierte gekommen.

GAWEINSTAL. Nationalratsabgeordneter Hubert Kuzdas lud zu einer Führung auf die Autobahntrasse ein. ARGE PPP Ostregion Geschäftsführer Arno Piko erläuterte den aktuellen Baufortschritt und stellte sich den Fragen der Besucher. Die Begehung startete in Gaweinstal und führte Richtung Pellendorf zu einer der schönsten Talbrücken mit 160 Metern Spannweite. Es ist eines von 104 Bauwerken, das in nur drei Jahren errichtet wird. Die Trasse führt weiter zum Kreisverkehr westlich von Gaweinstal, der in Kürze fertiggestellt sein wird. Die Wanderung führte bis